

NvK an (Paul Tellenbeck, Propst von Reichersberg).¹⁾ Er bittet ihn, gemeinsam mit Oswald Törringer und Wilhelm Aichberger, denen er ebenfalls schreiben werde, den Streitfall zwischen Wilhelm, Jakob und Kaspar Turner gegen Christian Frauenberger zu übernehmen und sich um eine gütliche Einigung zwischen den Parteien zu bemühen. In der Sache hatte, wie NvK einleitend ausführt, das Hofgericht des Eb. Sigismund von Salzburg bereits ein Urteil zugunsten von Frauenberger gefällt, gegen das jedoch an den Kaiser appelliert worden war. Dieser hatte darauf NvK die Sache übertragen.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 291^r Nr. 871.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 87f. Nr. 114.

Ersamer, gaistlicher, besonderlieber. Der allerdurlechtigist fürst und herr, herr Ffridreich Römischer kaiser, unser allergnedigster herr, hat uns ain sachen ainer appellacion an sein kayserlich maiestat berufft und gesandt durch den edeln unsern besonderlieben Wilhalmen Turner anstat sein und Jacobs und Caspars der Turner,
 5 seiner vettern, von ainer urtail an des hochwirdigen in got vaters, hern Sigmunden, ercbischoff zu Salczburg etc., unsers lieben herrn und freunds, hofgericht wider si und fur den edeln, vesten, unsern besunder lieben herrn Cristanen Frawnberger gesprochen, mitsampt der haubtsachen briefflich empholhen. Und wan aber die sachen zwischen freunden ist und damit si merer kost, müe und unwillens, so villeicht daraus
 10 wachsen möcht, vertragen, so sehen wir gar gern, daz si freuntlich mitainander veraint würden. Darumb so bitten wir ew mit besunderm und ernstlichem vleiss, ir wellet umb unsern und der bemelten partheyen willen ew mitsampt den edeln, vesten, unsern besunder lieben hern Oswalten Törringer²⁾ und herrn Wilhalmen Aichperger, den wir yecz zugleicheweiss darumb schreiben³⁾, der sachen annemen und baiden
 15 benanten partheyen ainen freuntlichen tag an gelegen stat, wie ir ew das mitainander verainen muget, für ew zu komen benennen, si horen und vleissiglich versuchen, si freuntlich mitainander zu veraynen, damit wir der obbemelten haubtsachen dadurch entladen werden. Daran beweist ir uns ain danckhнем gut gevallen, umb ew zu beschulden. Geben zu Brixen an eritag vor der heiligen Phingisttag anno domini etc.
 20 lvi^{to}.

1 besonderlieber: *folgt gestr.* in got. 2 unser: *korr. aus* etc. 3 berufft – gesandt: *ü.d.Z.*; gesandt *korr. statt ü.d.Z.* bracht. 5 urtail: *korr. aus* urtails. | des: *folgt gestr.* hochwirdigisten. 6 wider – 7 und: *a.R. eingefügt.* 7 vesten: *ü.d.Z.* | herrn: *ü.d.Z.* 8 haubtsachen: *folgt gestr.* empholhen den. | empholhen: *folgt gestr.* darauf wir baide tail partheyen für uns betagt und si in der sachen der appellacion genainander verhort und darinn ain urtail gesprochen haben und die haubtsach noch nicht angefangen ist und. | Und: *ü.d.Z.* 9 damit: *ü.d.Z. statt gestr.* dadurch. | si: *folgt gestr.* grosser zerung. | merer: *a.R. eingefügt.* | kost: *folgt gestr.* un. | daraus: *folgt gestr.* verf. 10 vertragen: *folgt gestr.* mochten werden. 11 und: *folgt gestr.* vle. | wellet: *folgt ü.d.Z. gestr.* ew. 12 vesten: *ü.d.Z.* 15 partheyen: *folgt gestr.* darumb si ew auch bitten werden. 16 verainen: *korr. aus* verainet; *a.R. eingefügt und wieder gestr.* und mit in. | muget: *ü.d.Z. statt gestr.* benennen. | si horen: *ü.d.Z.* 17 obbemelten: *ü.d.Z. statt gestr.* benanten.

1) Der Adressat ergibt sich aus Nr. 4786.

2) Zu ihm vgl. Heinig, Friedrich III. I 394f.

3) Nicht erhalten.